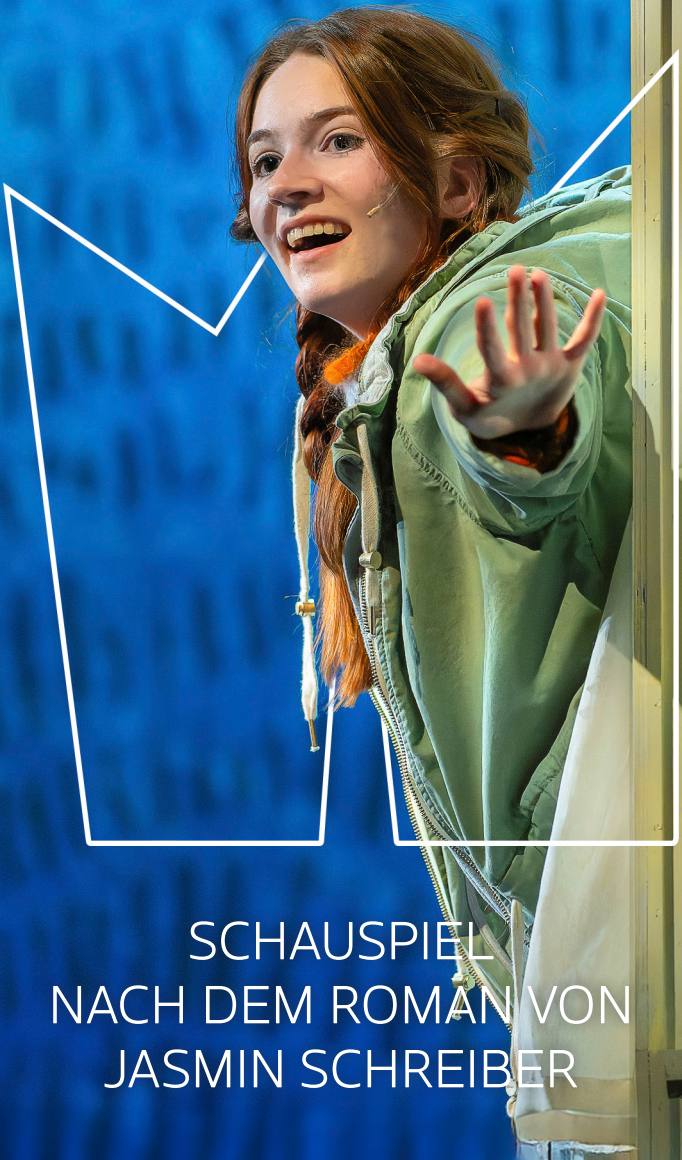


Marianengraben

URAUFFÜHRUNG



SCHAUSPIEL
NACH DEM ROMAN VON
JASMIN SCHREIBER

URAUFFÜHRUNG

Marianengraben

SCHAUSPIEL NACH DEM ROMAN

VON JASMIN SCHREIBER

Fassung von Stephan Bestier und Catharina Jacobi

PREMIERE FREIBERG

15.11.2025

PREMIERE DÖBELN

10.01.2026

Aufführungsdauer: ca. 2 Stunden 15 Minuten inkl. Pause

Regie **Stephan Bestier**

Ausstattung **Barbara B. Blaschke**

Lichtdesign **John Gilmore**

Illustrationen **Matthias Holländer**

Dramaturgie **Catharina Jacobi**

Regieassistent · Abendspielleitung **Tessa Eidam**

Inspizienz **Saskia Just**

TECHNISCHE DIREKTORIN

Lysann Naumann

PRODUKTIONSLEITUNG

Mario Moranz

BÜHNENMEISTER

Torsten Falkenhain

REQUISITE

Jana Thierfelder | Kerstin Böttcher

TON · VIDEO

Nic Hermann

MASKE

Marion Erler | Kirstin Pieper

GEWANDMEISTEREI

Katharina Jacob

ANKLEIDE

Burgi Frieze

MALSAAL

Wolf-Dieter Günther

TISCHLEREI

Jim Griesbach | Heribert Surek

SCHLOSSEREI

Tilo Müller



Das Döbelner Theater ist mit einer Ringschleifenanlage ausgestattet. Personen mit einem Hörgerät können im Parkett den Ton über ihr eigenes Hörgerät empfangen.



Es wird darauf hingewiesen, dass aus urheberrechtlichen Gründen Foto-, Ton- und Videoaufnahmen während der Vorstellung nicht gestattet sind.

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
Urheberrechte des Romans: Eichborn Verlag in der Bastei Lübbe AG, Köln

ENSEMBLE

Paula

NELE SCHWEERS

Helmut

MICHAEL BERGER

Tim

PETER PENIAŠKA

Therapeut · Friedhofsgärtner
Ulrich · Hannes

EMERY ESCHER

Paulas Mutter (Stimme)

JUSCHKA SPITZER



Inhalt

Paula ist abgrundtief zerstört. Sie hat ihren kleinen Bruder Tim verloren und quält sich mit dem Gedanken, sie hätte ihn vielleicht retten können, als er vor zwei Jahren im Meer ertrank. Sie war nicht dabei und gibt sich deshalb die Schuld an seinem Tod. Umgeben von Tiefseefischen und Kraken verweilt sie, eingehüllt in ihre Depression, am Grund des Marianengrabens. Über ihre Gefühle zu reden oder sie anderen zu zeigen, fällt ihr schwer. Deshalb fruchtet die Therapie kaum, denn Paula will sich beim Trauern nicht zuschauen lassen. Auch das Grab ihres kleinen Bruders hat sie seit der Beerdigung nicht mehr besucht. Während der Therapie kommt sie schließlich auf die Idee, das Grab nachts zu besuchen, um ungestört bei ihrem Bruder sein zu können. Doch auf dem nächtlichen Friedhof ist sie nicht allein. Helmut, ein mürrischer alter Mann, treibt sich ebenfalls dort herum. Diese absurde, schicksalhafte Begegnung holt Paula nach und nach an die Wasseroberfläche zurück. Auch Helmut ist das Trauern nicht fremd: Er hat seine Frau verloren und kann nicht von ihr loslassen. Gemeinsam graben die beiden heimlich ihre Urne aus, um die Asche auf dem Weg nach Südtirol verstreuen zu können.

Helmut bemerkt schnell, wie verloren und hoffnungslos Paula scheint, und nimmt sie kurzerhand mit auf diesen aberwitzigen Roadtrip. Unterwegs in einem klapprigen Wohnmobil, verarbeiten beide ihre Trauer und entdecken, wie viele tragische Gemeinsamkeiten sie verbinden. Auch Helmut's Sohn ist ertrunken. Zum ersten Mal hat Paula das Gefühl, wirklich verstanden zu werden. Eine wunderschöne Freundschaft auf Augenhöhe entsteht und im jeweils anderen finden sie Halt: Ohne Paula hätte Helmut diesen Roadtrip gar nicht meistern können und ohne Helmut hätte Paula nicht zurück ins Leben gefunden. Die Uraufführung nimmt das Publikum mit auf eine berührende Reise, die zeigt, wie aus Schmerz neue Nähe entsteht, und dass Licht und Hoffnung selbst an die dunkelsten Orte kommen.



Der Weg zur Aufführung

Angefangen hat alles vor vielen Jahren auf Instagram und Twitter. Durch ihre Arbeit als Fotografin wurde ich auf Jasmin Schreiber aufmerksam. Hängen geblieben bin ich wegen ihrer besonderen Art, mit Worten umzugehen. Dann folgte die große Ankündigung ihres Romans. Natürlich war ich eine der ersten Leserinnen, die ihren Debütroman in meiner kleinen, lokalen Buchhandlung vorbestellte und es kaum abwarten konnte, endlich in *Marianengraben* einzutauchen. Ich lachte, ich weinte, ich weinte vor Lachen und dachte mir bei all meinem Kopfkino, dass dieser Stoff unbedingt verfilmt werden sollte oder noch besser auf einer Bühne landen muss! Dann kam die Corona-Pandemie. Die Jahre vergingen und ich fand nie so richtig die optimalen Bedingungen für dieses Projekt. Bis ich am Mittelsächsischen Theater anfang zu arbeiten ...

Ich saß an meinem Schreibtisch im Theater, als plötzlich die Tür aufflog. Auftritt Michael Berger. Ob ich ein Textbuch von einem Stück für ihn hätte, das gar nichts mit mir zu tun hatte. Ich verneinte und mürrisch ging er wieder. Meine Kollegin gegenüber sagte mir: „Das ist Michael Berger, Schauspieler hier. Ein bisschen mürrisch, aber eigentlich ganz nett.“ Ich antwortete: „Das ist Helmut.“

Als ich mit Stephan Bestier an unserem *Peter Pan* werkelte und merkte, wie gut die Zusammenarbeit funktionierte, dachte ich mir, dass nun die Zeit endlich reif ist für *Marianengraben*. Die Uraufführung war vom Verlag noch nicht vergeben, also legten wir los. Stephan las das Buch und ich begann mit der ersten groben Orientierung. Ich legte fest, welche Stationen hineinmüssen und wie die einzelnen Situationen miteinander verknüpft werden könnten. Dann fragte Stephan: „Catha, was machen wir mit dem Huhn?“

„Mit dem Huhn gehen wir in die Pause.“

Ab da rollte es, auch die Tränen.

Die Besetzung stand schnell fest. Zu Michael Bergers Helmut braucht es Nele Schweers Paula. Aber wie wollen wir Tim darstellen? Die Entscheidung, ihn als Erwachsenen auftreten zu

lassen, fälltten wir mit viel Bedacht. Uns ist wichtig damit zu betonen, was für ein toller Mensch Tim geworden wäre und wie tragisch es ist, dass dieses Leben so früh zu Ende ging. Um diese Schwere der Figur mit der Leichtigkeit eines Kindes darzustellen, braucht es jemanden mit dem nötigen Feingefühl. Wer wäre dafür besser geeignet als Peter Peniaška? Dann fehlte noch ein echter Wandlungskünstler mit einem guten Gespür für Komik, der vier Rollen verkörpern kann. Ob als sanfter Psychotherapeut oder schrulliger Ulrich: Emery Escher kam uns sofort in den Sinn.

Der Weg vom Papier zur Bühne? Ein Roadtrip lässt sich einfach schreiben und leicht verfilmen, aber eine Bühne bewegt sich ja nicht vorwärts. Mit Barbara B. Blaschke als Ausstatterin kann sie das aber durchaus: Zwei Wohnwagenhälften erschaffen eine ganze Welt vom Grund des Marianengrabens bis zu den Dolomiten.

Und was ist mit Judy? Wir können doch keinen Hund auf die Bühne bringen? Ist richtig. Dafür holten wir einen Illustrator ins Team: Matthias Holländer. Er zeichnete Judy in verschiedenen Haltungen und diese werden dann auf die Bühne projiziert. Theater trifft auf Kunst.



Interview mit Stephan Bestier



Bei einer Uraufführung kann man nicht schauen, wie andere Inszenierungen waren. Wie sah deine Vorbereitung aus?

Ich orientiere mich generell selten an anderen Inszenierungen, sondern gehe immer von meiner eigenen Welt, meinen Assoziationen und Gefühlen aus. Für *Marianengraben* habe ich den Roman mehrfach gelesen, mich intensiv mit dem Thema Verlust beschäftigt und die Dialoge immer wieder auf ihren doppelten Boden hin untersucht. Ich habe auch oft mit meiner Dramaturgin, also Dir, gesprochen. Ich brauchte den Austausch, das Abwägen zu bestimmten Fragen. Mich interessiert vor allem die Frage: Warum sagt jemand etwas – und was folgt daraus? Das ist im Grunde die klassische Regiepraxis, aber bei diesem Stück

war es besonders herausfordernd, meiner Intuition zu vertrauen. Zu sagen: Das ist richtig, so wie ich es empfinde und sehe. Ich habe selten filmisch inszeniert, aber diesmal tue ich genau das. *Marianengraben* ist meine 40. Regiearbeit, ein kleines rundes Jubiläum, und natürlich fragt man sich immer wieder, ob der Weg, den man wählt, der „richtige“ ist. Ich mag diese Einteilung aber gar nicht – richtig oder falsch gibt es für mich nicht. Es gibt nur den eigenen, individuellen Weg. Ich vertraue meinem Team, und das ist für mich die wichtigste Grundlage jeder Inszenierung. Darauf baue ich – der Rest ergibt sich.

Was prägt deinen Inszenierungsstil bei diesem Werk?

Ich glaube, ich kann mittlerweile sagen, dass mein Stil sehr stark vom gesprochenen Wort und von der Auseinandersetzung mit den Figuren geprägt ist. Mich interessiert der Kern einer Geschichte – ihre Basis. Wenn man diesen Kern herausarbeitet, kann man mit äußeren Mitteln wie Licht, Ton oder anderem Bühnenzauber arbeiten, ohne das Wesentliche zu verlieren. Ich lasse mich bei der Arbeit ganz auf mein Ensemble ein. Ich führe, aber immer im Dialog. Ich höre zu, vertraue auf das Gespür meiner Schauspielerinnen und Schauspieler – und lasse ihnen Raum. Theater ist für mich immer eine gemeinsame Reise durch eine Geschichte, und Vertrauen ist der Motor dieser Reise.

In *Marianengraben* wird die Trauer immer wieder von Humor gebrochen. Wie gehst du damit als Regisseur um?

Mir ist wichtig, dass das Gleichgewicht erhalten bleibt, die Brüche gut sitzen – dass die Trauer nicht überwiegt und man in ihr ertrinkt. Der Humor, den Paula und Helmut mitbringen, ist essenziell. Er zeigt, dass man selbst im Traurigsten das Lachen, das Schmunzeln, das Leichte nicht vergessen darf. Humor hat eine unglaubliche Energie. Er kann uns durchs Leben tragen – auch durch die dunkelsten Stunden.

Was ist dein Lieblings-Tiefseefisch?

Der Dumbo-Oktopus! So eigentümlich, verspielt und still zugleich – irgendwie passt er perfekt zu diesem Stück und vielleicht ja auch zu mir.







Der Marianengraben und die Depression

Jeder Mensch kennt Phasen, in denen ihm alles grau erscheint und er „deprimiert“ ist. Allerdings ist Depression eine ernstzunehmende Krankheit und keine vorübergehende Phase. Aus medizinischer Sicht stellt die Depression eine Erkrankung dar, die das Denken, Fühlen und Handeln der Betroffenen tiefgehend beeinflusst. Eine Befreiung allein ist selten möglich, aber es gibt gute und effektive Möglichkeiten der Behandlung mit Medikamenten und Psychotherapie.

*Trauern ist normal, auch länger trauern ist normal,
aber nach zwei Jahren sein Leben aufzugeben,
das ist nicht normal.* HELMUT

Innerhalb der frühen Trauerphasen nach dem Tod eines geliebten Menschen ist es vollkommen normal, mit dem Toten weiterhin zu reden, ihn zu sehen und sich an Erinnerungen zu klammern. Paula spricht mit ihrem kleinen Bruder, stellt ihn sich als Erwachsenen vor und wendet sich an ihn, um eine Orientierung in ihrem eigenen Leben zu finden. Es ist wichtig, ihn irgendwann gehen zu lassen, um richtig Abschied nehmen zu können, aber eine vollkommen normale Trauerreaktion, die verstorbene Person festhalten zu wollen. Die Anzeichen der pathologischen Trauer und der daraus resultierenden Depression sind bei Paula ihre verwahrloste Wohnung, ihre Antriebslosigkeit sowie ihre Isolation und Suizidgedanken.

Der Marianengraben ist eine Metapher für Paulas Gefühlswelt. Er ist der tiefste Punkt des Meeres. Dort herrschen extreme Bedingungen für das Unterwasserleben. Als Symbol steht er so für ihren extremen emotionalen Zustand. In Jasmin Schreibers Roman gibt es 25 Kapitel, die nach der Tiefe des Meeres benannt sind – beginnend mit 11.000 Metern. Mit jedem Kapitel nimmt die Tiefe ab und symbolisiert so den allmählichen Prozess der Heilung und des Wiederaufsteigens aus dieser psychischen Tiefe. Paula lernt nach und nach mit dem Verlust umzugehen und entdeckt ihre Lebensfreude wieder.

*Die Tentakeln an den Knöcheln waren weg
und ich war mir bewusst, dass ich wirklich dabei war,
aus dem Marianengraben aufzusteigen. PAULA*



Theater trifft auf Kunst

Matthias Holländer arbeitet als freiberuflicher Illustrator. Er kreiert unter dem Namen *derholle* Illustrationen mit einem unverwechselbaren Zeichenstil aus lebendigem Strich, frechem Duktus und humorvollen Details.

Schon während seines Kommunikationsdesign-Studiums mit dem Schwerpunkt Illustration – in Düsseldorf, Münster und Krakau – arbeitet er seit 2009 freiberuflich in den Bereichen Illustration und Animation. 2012 schloss er seinen Bachelor of Arts in Kommunikationsdesign ab und arbeitet seit 2016 frei-





beruflich vom Standort Bonn aus. Sein Aufgabenfeld deckt die Bereiche Buchillustration, Wissenschaftsillustration, Editorial Illustration und sogar Brettspiel-Design ab. Neben seiner freiberuflichen Tätigkeit sind seine Werke immer wieder in verschiedenen Ausstellungen zu sehen.

Für die Uraufführung *Marianengraben* illustrierte er Tims Kinderzimmer mit vielen Tiefsee-Kreaturen und Helmut's Haus, welches aussieht, als würde es fast aus dem Bild heraus von der Klippe stürzen. Auf welche Art Theater hier auf Kunst trifft, zeigt sich besonders in seinen Judy-Illustrationen. Sie werden nicht nur als Atmosphäre eingeblendet, wie es oft im Theater der Fall ist, sondern konkret ins Spiel einbezogen und so Teil der Diegese.



Komm ich zu dir, wenn
ich loslasse? Hilft es mir
loszulassen, wenn ich
etwas von dir hätte?
Ich wünschte ich könnte
deine Asche auch
verstreuen. Ins Meer.
Zu deinen Fischen,
Walen, Kraken und
Haien. In den Marianen-
graben, in den ich dann
mit dir abtauche.



IMPRESSUM

Herausgeber Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH

Adresse Borngasse 1, 09599 Freiberg · Spielzeit 2025/26

Intendant und Geschäftsführer Sergio Raonic Lukovic

Aufsichtsratsvorsitzender Landrat Sven Krüger

Texte und Redaktion Catharina Jacobi

Gestaltung und Satz Christoph Borch

Fotos Detlev Müller

Druck Willy Gröer GmbH & Co. KG, Chemnitz

Redaktionsschluss 11.11.2025

Gefördert vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen

Alle Angaben ohne Gewähr · Änderungen vorbehalten

Quellen

Schreiber, Jasmin: Marianengraben. Eichborn Verlag 2020.

<https://www.deutsche-depressionshilfe.de> [2025].

<https://www.trauerundgedenken.de/trauerratgeber/umgang-mit-trauer/kind-tod-eltern-hilfe-ratgeber-alltag-bewaeltigen> [2025].

<https://derholle.de/> [2025].



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



www.hoerhaus-kaulfuss.de



HÖRHAUS KAULFUß



Das Leben hören

Marianengraben

Mit gutem Hören tiefste Tiefen
überwinden!

**Wir sind Ihre Hörexperten!
3 x in Ihrer Nähe.**



**Gleich
Termin
vereinbaren!**

Poststraße 12
09599 Freiberg
Tel. 03731 - 79 84 600

Herrengasse 1
01744 Dippoldiswalde
Tel. 03504 - 62 06 620

An der Spinnerei 8
01705 Freital
Tel. 0351 - 319 00 663



Besuchen Sie unseren Stand auf der Messe im Parkett-Bereich.

**Vorstellung der inderdisziplinären Zusammenarbeit
der Heilpraktiker und der Ergotherapie, Logopädie,
Physiotherapie und Osteopathie**

„Glücksrad mit tollen Preisen“

**Praxis für ERGOTHERAPIE,
LOGOPÄDIE & PHYSIOTHERAPIE**

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 8.00 – 18.00 Uhr

Isabel Fuchs-Fischer, Humboldtstr. 1 + 4
09599 Freiberg, Telefon: 03731/168181



Rats-Apotheke

Apothekerin K. Herfert-Groß e.K.

Ihre Apotheke vor Ort

Immer gut beraten

Obermarkt 23
09599 Freiberg

Tel. 0 37 31 / 2 23 01



VORHANG AUF. ALLTAG AUS.

Für Sie selbst oder zum Verschenken

Erleben Sie alle Highlights der
Spielzeit mit unserem Theater-Abo
oder machen Sie anderen eine
Freude mit einem Theater-Gutschein.

*Erhältlich an unseren Theaterkassen in Freiberg und Döbeln.

*Ich kann doch nicht
gehen ohne mein
Versprechen einge-
löst zu haben.*

HELMUT

MITTELSAECHSISCHES-THEATER.DE

